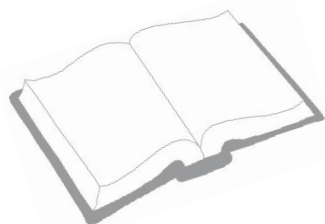


Im Speziellen umfasst der Begriff "Raumförderung" einen Spenden- und Förderbereich von Roter Stern Gera (e.V.) und der Freiraum ist gemietet. Er soll neben der Sportnutzung auch für Bildungsveranstaltungen und Freizeitgestaltungen offen sein und kann gruppenweise oder einzeln genutzt werden. Bei Spenden mit dem Verwendungszweck "Raumförderung" wird das Geld für Mietzahlungen verwendet, primär für Trainingsraum und Büro, sekundär für Veranstaltungen und Lager. Zudem können Fördermitgliedschaften (10-20€ monatlich) mit der Überschrift "Raumförderung" versehen werden. Ein weiterer wichtiger Gedanke der "Raumförderung" ist, dass sich regelmäßige Mietzahlungen aus den (Mitglieds)Beiträgen vieler Personen decken, da damit der Verlust einer Fördersumme leichter kompensiert werden kann und sich die Autonomie des Vereines besser gewährleisten lässt.



UNTERSTÜTZUNG

SUPPORT US:

DURCH EINE FREUND_INNENSCHAFT:

die ideelle Form der Unterstützung. Kontaktdaten hinterlassen, Informationen zu Vereinsaktivitäten erhalten.

DURCH EINE ODER WIEDERKEHRENDE SPENDE/N*:

Die materielle/ finanzielle Form der Unterstützung. Spendenbereiche mit Möglichkeit einer Spendenquittung** sind derzeit:

- Gesamtverein [Vereinszweck nach § 2 unserer Satzung]
- Raumförderung [siehe Punkt 4 der Handreichung]
- Sachspenden [nach Absprache]

DURCH EINE MITGLIEDSCHAFT:

- Member*z [Mitgliedschaft aktiv/ passiv; derzeit 5€ mtl.]
- Supporter*z [Fördermitgliedschaft; derzeit 10€ mtl.]

INTERESSE GEWECKT? BEITRAG ZU HOCH? SATZUNG EINSEHEN?
MEHR ERFAHREN? > Einfach bei uns melden. Erstkontakt per Email oder postalisch.

* Wir behalten es uns vor, Spenden abzulehnen.

** Für Einzel- oder Sammelbeträge ab 20€.

BANKVERBINDUNG: ROTER STERN GERA (E.V.)
KONTO: 00 04 68 12 58
BLZ: 830 65 410 (DEUTSCHE SKATBANK)

STEMPEL

ALTERNATIVEN...

FREIRÄUME...

GEGENKULTUR...

SPORT & THEORIE IM



HANDREICHUNG

EINLEITENDE WORTE...

...liefert die Präambel unserer Vereinsatzung:

"Roter Stern Gera (e.V.) versteht sich als emanzipatorischer und antirassistischer Sportverein. Emanzipatorisch meint die größtmögliche Selbstbestimmung/ Selbstbefähigung aller sportlich und an der Vereinstätigkeit interessierten Menschen und gibt der Suche nach Lösungen einen Rahmen. Die Selbstbezeichnung antirassistisch wird von daher als notwendig gesehen, als dass Nicht-Rassismus allein noch keine aktive Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich weitverbreiteten und vielschichtigen menschenfeindlichen Grundhaltung des Rassismus schafft. In seiner Arbeit setzt Roter Stern Gera (e.V.) auf Freiwilligkeit und wird nach Möglichkeit auf Rechtsmittel gegen Mitglieder und andere Personen verzichten. Der Verein verpflichtet sich unter Rücksichtnahme auf das Wohl aller, seine Mittel tierleidfrei einzusetzen und eine konsumkritische Haltung zu pflegen."

INHALT

1. WIESO SPORT?

2. WIESO SPORT IM VEREIN?

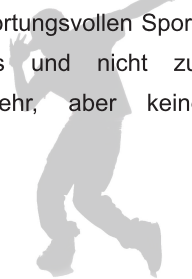
3. WIESO ROTER STERN GERA?

4. RAUMFÖRDERUNG

IM FOLGENDEN FINDEN SICH EXEMPLARISCH EINIGE STANDPUNKTE,
SOWEIT AUSGEFÜHRT, WIE ES DER RAHMEN DIESER HANDREICHUNG ZULÄSST:

1. WIESO SPORT?

"Wieso nicht?" sollte die Frage lauten. Die positiven Effekte, die Sport zu Gesundheit und Wohlbefinden beitragen kann, werden nicht negativ, nur weil es "Körperkult" und "Volksgesundheit" gibt. "Das richtige Maß" des "richtigen Sports" ist eine persönliche Entscheidung mit gesellschaftlicher Prägung. Was am Sport kritisiert wird, sollte eher eine Kritik an der Gesellschaft respektive am Kapitalismus sein: Spitzensport, Leistungssport, Sportverbandspolitik, Kommerz, Doping und mit vorgenannten auch der Sport für die Kleinsten und Kleinen: der Nachwuchssport. Verantwortungsvollen Sport zu entwickeln, ist und bleibt ein Prozess und nicht zuletzt persönliche Entscheidung. Nicht mehr, aber keinesfalls weniger...

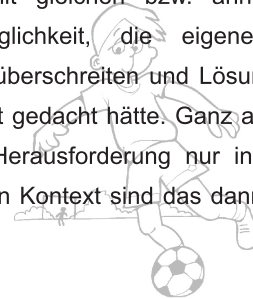


2. WIESO SPORT IM VEREIN?

Neben formalen Vorteilen wie einer Versicherung und sportlicher Qualifikation durch Mitgliedschaft in Stadt- und Landessportbünden, welche einen Verein auch für Individualsportler_innen interessant machen, soll hier der Vorteil von Gruppe(n) im Vordergrund stehen: Der Mensch ist in aller Regel ein Gruppenwesen und findet dort Orientierung, Vergleich und Menschen mit gleichen bzw. ähnlichen Interessen. Es besteht die Möglichkeit, die eigenen Grenzen in der (Sport)Gruppe zu überschreiten und Lösungen zu finden, an die Mensch allein nicht gedacht hätte. Ganz abgesehen davon, dass sich so manche Herausforderung nur in der Gruppe schaffen lässt, im sportlichen Kontext sind das dann die Teamsportarten...

3. WIESO ROTER STERN GERA?

Sport an sich ist unpolitisch. Es gibt keine Sportarten - zumal olympische und somit "offizielle" - die sich als links verstehen bzw. verstanden werden können. Wohl aber gibt es linke Menschen, eben auch im Sport. Somit ist es durchaus naheliegend, sich auch im Sport politisch auszudrücken und sich gemeinsam auf einem offensiv antirassistischen Konsens zu organisieren. Dieser Konsens ist kein Gesprächsangebot, sondern ein verbindlicher Rahmen, um Sport, Freizeitgestaltung und Diskurs zu entwickeln, zu fördern und zu pflegen. Daneben gilt es auch die eigene Rolle im Sport und der Gesellschaft dahingehend (selbst)kritisch zu hinterfragen, ob Mensch nur konsumierend oder eben gestaltend tätig sein möchte...



Wir...

... sind nicht sportartenspezifisch und für (fast) alles offen.
... haben uns dem Breiten- und Freizeitsport verschrieben.
... wollen Alternativen wie Parcour und Stadtralley fördern.
... betreiben alternativen Radsport.
... organisieren Trainings und/ oder Workshops zum Thema Selbstverteidigung, Basketball, Fußball und Klettern.
... sind nicht interessiert an Leistungs - und Konkurrenzdenken (Miteinander-Sportz statt Gegeneinander).
... organisieren Freizeitplanungen auch außerhalb des Sports (Aktionstage, Bildungsveranstaltungen).
... sind organisiert im Stadtsportbund Gera und im Landessportbund Thüringen.

4. RAUMFÖRDERUNG ODER, DAS SCHAFFEN VON FREIRÄUMEN.

Im Allgemeinen verwenden viele sich links oder alternativ verstehende Personen/ Gruppen für ihre Projekte und Angebote den Freiraumterminus. Warum? Weil es sich anbietet, und dies in zweierlei Hinsicht: Einerseits sind die Räume frei von bestimmten wenn schon nicht Einstellungen dann zumindest Verhaltensweisen und ihrer Symboliken. Andererseits sind die Räume frei zur Gestaltung, wenn nicht in Gänze so wenigstens Regelminimiert. So verbinden wir mit Freiräumen die Schaffung eigener ideeller, emanzipatorischer und selbstverwalteter/-gestalteter Nischen und Alternativen innerhalb einer kapitalistischen Gesellschaft. Und auch den konsequenten Nicht-Dialog mit und Ausschluss von Rassist_innen. Es besteht die Möglichkeit zum Ausprobieren, Modifizieren und zum Gegenversuch, vieles was als Projekt begann, wurde später feste Größe oder half dauerhaft zu verändern. Es lohnt sich also, (Frei)Räume zu fördern.

